

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag 22. Feber 1980, 7.45 Uhr:

Nach Angabe der Wetterwarte bleibt das schöne niederschlagsfreie Hochdruckwetter weiter bestehen. Auf den Bergen wehen meist mäßige, nur im Alpenhauptkammbereich starke Winde aus Südost. Die Nullgradgrenze wird untertags über 1000 m Höhe steigen.

Die etwas gefestigte und infolge nächtlicher Ausstrahlung unterkühlte Schneedecke läßt nur in den Mittags- und Nachmittagsstunden vereinzelt Selbstauslösung kleiner Lawinen erwarten. Für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen ist die Lawinengefahr zur Zeit sehr gering und beschränkt sich auf exponierte Stellen vorwiegend unter besonnten Steiflanken.

Die teilweise lebhaften Winde begünstigen besonders in nordost- bis nordwestschauenden Windschattenlagen die Ausbildung neuer Tribschneeansammlungen, die in Verbindung mit alten, schon bestehenden eine mäßige Schneebrettgefahr darstellen. Eine auf Schattseiten örtlich anzutreffende Schwimmschneeunterlage sollte zusätzlich bei Touren und Tiefschneefahrten in freien Hochgebirgslagen bei der Routenwahl berücksichtigt werden.

Den nächsten Lageberichthören Sie im Telefonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 22. Februar 1980, 800 Uhr :

Neuschnee : keiner

Wind : mäßig aus Südost

Temperatur in 2000 m : - 10 bis - 5 Grad

in 3000 m : - 14 bis - 11 Grad

Wetterlage : Schöner Hochdruck beständiges

..... Hochdruckwetter

Lawinensituation Straße : bei mäßiger Sonneneinstrahlung

..... kleine Lawinen

..... möglich, ^{kein} ~~kein~~ Gefahr

..... für Talstraßen.

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :

..... daß alte und neue Talabschnitte

..... ansonstehenden in U-Schneelagen sind

..... Schneeschneefolien in Schatten-

..... hängen und große Schneesturzgefahr:

..... Vorsicht bei Störung der Schneedecke

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 22. Feber 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Mit dem schönen Hochdruckwetter der letzten Tage hat die Lawinengefahr in Österreichs Bergen allgemein abgenommen, sodaß nur aus stark besonnten Steiflanken in den Mittags- und Nachmittagsstunden Selbstausslösung kleiner Lawinen zu erwarten ist. Diese können derzeit höchstens an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Verkehrswege geringe Gefahr bringen, sie erfordern jedoch bei Schitouren Aufmerksamkeit. Darüberhinaus hat der Tourenfahrer eine mäßige und örtlich beschränkte Schneebrettgefahr zu beachten, die von alten und neuen Tribschneeansammlungen besonders in nord-, ost- und südschauenden Kammlagen sowie von Schwimmschnee in Schattenhängen verursacht wird. Zunehmend stürmische Winde aus Sektor Süd können gebietsweise in freien Hochgebirgslagen die Schneebrettgefahr wieder erhöhen. Diesen Gefahren kann bei lawinengemäßem Verhalten, das heißt vorallem bei Überlegter Anlage der Aufstiegs- und Abfahrtsspur ausgewichen werden.

Freitag, 22. Feber 1980

Steiermark:

In der Steiermark wirkt ein Hochdruckgebiet das bei wolkenlosen Wetter den Anstieg der Frostgrenze bis über 1500 m hinauf verursacht. Auf Grund von alten Triebsschneeablagerungen an Nordost- bis Südostflanken herrscht dort oberhalb der Waldgrenze eine lokal mäßige Schneebrettgefahr, die sich durch die intensive Besonnung um die Mittagszeit auf entsprechend geneigte Südhänge mit einer bis mäßigen Gefahr von Selbstauslösung lokaler Feuchtschneebretter ausdehnt. Darüberhinaus ist nördlich des Alpenkammes oberhalb rund 1700 m an Schatthängen infolge tückisch eingeschneiter Reifhorizonte sowie südlich der Tauern auch an weniger geneigten Hängen eine für den Tourenfahrer örtlich mäßige Schneebrettgefahr infolge Harscheinlagen weiterhin zu beachten.

Vorarlberg:

In der zu Ende gehenden Woche herrschte in Vorarlberg weitgehend niederschlagsfreies Wetter mit tagsüber intensiver Einstrahlung sowie starker Abkühlung während der Nacht. Die Lawinengefahr ist dabei weiter zurückgegangen. Eine geringe lokale Schneebrettgefahr besteht für den Schitouristen noch an schattseitigen Hängen oberhalb etwa 2000 m wo sich die Schneedecke bisher nicht günstig setzen und verfestigen konnte. Bei starker Einstrahlung können in den Mittags- und Abendstunden auch Naßschneerutsche auftreten.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist zum Wochenende störungsfreies Hochdruckwetter zu erwarten. Die Frostgrenze wird tagsüber allmählich bis über 2000 m ansteigen. Die Schneedecke hat sich sonnseitig soweit verfestigt daß auch die starke Sonneneinstrahlung nur vereinzelt in den Mittags- und Nachmittagsstunden kleine Lawinen auslösen kann. Für die Bergstraßen und Seitentäler besteht keine nennenswerte Lawinengefahr. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze haben die stürmischen Südwinde in den letzten Tagen Schneeverfrachtungen bewirkt und dadurch die Schneebrettgefahr, vorallem auf schattseitigen Steilhängen erhöht. Bei Schitouren ist vorallem in den Hohen und Niederen Tauern Vorsicht und überlegte Routenwahl geboten.

Oberösterreich:

Auf Oberösterreichs Bergen herrscht oberhalb 1400m Höhe auf allen Hangrichtungen eine geringe örtlich jedoch unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche besonders auf nordwest bis südwärts gerichteten Steilhängen, Mulden und Rinnen eine mäßige Schneebrettgefahr. Infolge von Temperaturanstieg und starker Sonneneinstrahlung ist in den Mittags und Nachmittagsstunden auf und unterhalb besonnter Steilhänge mit der Selbstauslösung feuchter Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Besonders bei Touren im Dachsteimassiv, Totbengebirge und dem Warscheneckgebiet sollte vom Befahren steiler Nordhänge in Kamm- und Gipfellagen Abstand genommen werden. Die derzeitige Lawinengefahr wird sich durch stürmische Winde aus dem Sektor Süd in höheren Gipfellagen auf Windchattenhängen bis 25.2. noch verschärfen.